

Kleine Anfrage

des Abg. Werner Raab CDU

und

Antwort

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren**

Volkswirtschaftliche Wertschöpfung im Gesundheits- und Sozialbereich in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Träger bzw. Einrichtungen bieten in Baden-Württemberg mit welchen Angeboten Leistungen sowohl im Gesundheits- als auch im Sozialbereich an?
2. Wie viele Menschen werden durch diese Angebote und Leistungen erreicht?
3. Wie viele Arbeitsplätze sind mit diesen Angeboten verbunden?
4. Welche Ausbildungsplätze sind mit diesen Angeboten verbunden?
5. Welche finanziellen Mittel stehen hierfür den Trägern selbst zur Verfügung?
6. Welche öffentlichen Mittel erhalten die Leistungserbringer?

31.03.2015

Raab CDU

Begründung

Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft gilt in den kommenden Jahren als einer der großen Wachstumsbereiche in der Volkswirtschaft. Der Anteil am Brutto-sozialprodukt und vor allem an der Beschäftigung wird Prognosen zu Folge deutlich zunehmen. Doch dies stellt die Branche auch vor große Herausforderungen. Immer weniger Mittel stehen einer steigenden Anzahl an Leistungsangeboten gegenüber. Aus diesem Grund werden die ökonomischen Fragestellungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft noch weiter an Bedeutung gewinnen.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. April 2015 Nr. 41-0141.5/15/6698 beantwortet das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Träger bzw. Einrichtungen bieten in Baden-Württemberg mit welchen Angeboten Leistungen sowohl im Gesundheits- als auch im Sozialbereich an?

Die Trägerstruktur im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens in Baden-Württemberg ist sehr heterogen und reicht von caritativen und kirchlichen Einrichtungen, öffentlichen Körperschaften bis zu privaten Einrichtungen. Deshalb entzieht sich die genaue Zahl der verschiedenen Träger und Einrichtungen einer präzisen statistischen Erfassung.

Ähnlich verhält es sich mit den Leistungsangeboten dieser Träger, die z. B. Leistungen der medizinischen Versorgung, Vorsorgeuntersuchungen, Pflegeleistungen, Kinderbetreuung, Rehabilitationsleistungen oder Jugendhilfemaßnahmen und vieles mehr anbieten.

2. Wie viele Menschen werden durch diese Angebote und Leistungen erreicht?

Die vielfältigen Angebote des Gesundheits- und Sozialbereichs stehen grundsätzlich allen Bürgerinnen und Bürgern des Landes zur Verfügung.

3. Wie viele Arbeitsplätze sind mit diesen Angeboten verbunden?

Über die Zahl der mit diesen Angeboten verbundenen Arbeitsplätze liegen keine validen Daten vor, da der Gesundheits- und Sozialbereich neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten durch eine hohe Zahl geringfügig Beschäftigter und selbstständig Tätiger geprägt ist. Mit den nachfolgenden Daten kann die Bedeutung des Bereichs nur teilweise beschrieben werden:

- Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gingen im Januar 2015 im Gesundheitswesen und in Heimen und Sozialwesen 541.300 Personen einer abhängigen Beschäftigung nach.
- Demgegenüber ermittelt die Gesundheitspersonalrechnung der Länder nur bestehende Beschäftigungsverhältnisse, die allerdings mit anderen Statistiken nicht verwechselt werden dürfen. Die Beschäftigung im Gesundheitssektor in Baden-Württemberg sah danach im Jahr 2012 wie folgt aus (nach Einrichtungen).

Bereich	Beschäftigungsverhältnisse
Ambulante Gesundheitsversorgung	282.000
Stationäre/teilstationäre Gesundheitsversorgung	259.000
Vorleistungseinrichtungen (z. B. Medizintechnik und Pharmaindustrie, medizinische Labore)	113.000
Verwaltung	24.000
Gesundheitsschutz, Rettungsdienste und sonstige Einrichtungen zusammengefasst	30.000
Insgesamt	710.000

Quelle: Broschüre „Gesundheitsökonomische Indikatoren für Baden-Württemberg 2014“, Datengrundlage: Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen der Länder.

4. Welche Ausbildungsplätze sind mit diesen Angeboten verbunden?

Im Schuljahr 2013/2014 waren in Baden-Württemberg in Schulen für Berufe des Gesundheitswesens insgesamt 17.208 Schülerinnen bzw. Schüler erfasst. In weiteren Bildungsgängen der Bereiche Gesundheit und Pflege wurden 34.822 Schülerinnen und Schüler gezählt.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der als Anlage beigefügten Tabelle „Berufliche Schulen mit Bildungsgängen in den Bereichen Gesundheit und Soziales in Baden-Württemberg im Schuljahr 2013/2014“.

5. Welche finanziellen Mittel stehen hierfür den Trägern selbst zur Verfügung?

Aufgrund der Tatsache, dass die genaue Zahl der verschiedenen Träger und Einrichtungen sich einer statistischen Erfassung entzieht (vgl. Antwort zu Frage 1), ist es auch nicht möglich, die finanziellen Mittel, die diesen Trägern zur Verfügung stehen, zu quantifizieren. Näherungsweise können die von den Trägern für die Leistungserbringung verfügbaren Mittel am Umfang der von ihnen erbrachten Bruttowertschöpfung gemessen werden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit wurde hier der Abschnitt Q „Erbringung von Dienstleistungen des Gesundheits- und Sozialwesens“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige herangezogen. Die Tätigkeiten reichen von der medizinischen Versorgung durch medizinische Fachkräfte in Krankenhäusern und anderen Einrichtungen über stationäre Pflegeleistungen mit einem gewissen Anteil an medizinischer Versorgung bis hin zu Tätigkeiten des Sozialwesens ohne Beteiligung medizinischer Fachkräfte.

Danach lag der Anteil des Gesundheits- und Sozialwesens an der gesamten Bruttowertschöpfung im Land im Jahr 2011 (neuere Daten sind nicht verfügbar) mit 345,5 Mrd. Euro bei 22,3 Mrd. Euro. Weitere Einzelheiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige im Gesundheitsbereich
in Baden-Württemberg und Deutschland 2011

	Bruttowertschöpfung (BWS) in jeweiligen Preisen		Erwerbstätige (Inland)	
	BW	D	BW	D
	in 1000 Euro		in 1000 Personen	
	2011			
86 Gesundheitswesen	16.752.250	125.560.000	343,8	2.570,0
87+88 Heime und Sozialwesen	5.573.095	47.730.000	205,9	1.843,0
Gesundheits- und Sozialwesen	22.325.345	173.290.000	549,6	4.413,0
BWS bzw. Erwerbstätige insgesamt	345.477.799	2.334.890.000	5.730,0	41.152,0

Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“,
Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

6. Welche öffentlichen Mittel erhalten die Leistungserbringer?

Die Leistungserbringer im Gesundheits- und Sozialwesen erhalten u. a. Mittel von Gebietskörperschaften wie Bund, Land und Kommunen. Der genaue Umfang der öffentlichen Mittel ist der Landesregierung allerdings nicht bekannt. Beispielhaft sei genannt, dass das Land die notwendigen Investitionskosten sowie die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter der Plankrankenhäuser im Land im Jahr 2014 mit 410 Mio. Euro gefördert hat.

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren

Anlage

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Berufliche Schulen mit Bildungsgängen in den Bereichen Gesundheit und Soziales in Baden-Württemberg im Schuljahr 2013/14

Ausbildungsrichtung Bildungsgang	Schüler/-innen		Davon an			
	insgesamt	darunter im 1. Schuljahr	Schulen in öffentlicher Trägerschaft		Schulen in freier Trägerschaft	
			insgesamt	darunter im 1. Schuljahr	insgesamt	darunter im 1. Schuljahr
Schulen für Berufe des Gesundheitswesens¹⁾						
Gesundheits- und Krankenpflege	7 449	2 609	–	–	–	–
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	354	298	–	–	–	–
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	1 089	372	–	–	–	–
Integrative Pflegeausbildung	219	61	–	–	–	–
Rettungsassistenten/-assistentinnen	191	191	–	–	–	–
Hebammen/Entbindungspfleger	343	129	–	–	–	–
Physiotherapie	3 609	1 262	–	–	–	–
Massage und medizinische Bademeister/-meisterinnen	76	26	–	–	–	–
Diätschulen	192	85	–	–	–	–
Ergotherapie	1 116	408	–	–	–	–
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	504	163	–	–	–	–
Medizinisch-technische Assistenten/Assistentinnen	1 055	397	–	–	–	–
Logopädie	778	274	–	–	–	–
Orthoptik	14	6	–	–	–	–
Medizinische Fusspflege (Podologie)	219	94	–	–	–	–
Insgesamt	17 208	6 375				
Weitere Bildungsgänge in den Bereichen Gesundheit und Pflege						
Berufskolleg Medizinische Dokumentation	8	8	–	–	8	8
Berufskolleg Gesundheit und Pflege I	1 833	1 833	1 754	1 754	79	79
Berufskolleg Gesundheit und Pflege II	971	971	913	913	58	58
Berufsfachschule für Altenpflege	8 957	3 382	3 349	1 137	5 608	2 245
Sonderberufsfachschule für Altenpflege	4	–	–	–	4	–
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe	1 188	1 132	682	682	506	450
Sonderberufsfachschule für Altenpflegehilfe	41	19	–	–	41	19
Fachschule für Pflege	817	430	667	337	150	93
Berufsfachschule für Kinderpflege	1 563	919	963	565	600	354
Berufskolleg Sozialpädagogik	8 593	4 653	4 307	2 322	4 286	2 331
Berufskolleg für Praktikanten/Praktikantinnen der Sozialpädagogik	3 463	3 463	1 892	1 892	1 571	1 571
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikation: Pflege	46	27	46	27	–	–
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikation: Kinderpflege	122	48	73	20	49	28
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikation: Erziehung	1 045	554	685	353	360	201
Fachschule für Jugend- und Heimerziehung	1 504	641	–	–	1 504	641
Fachschule für Haus- und Familienpflege	81	37	–	–	81	37
Fachschule für Heilpädagogik	380	147	–	–	380	147
Fachschule für Heilerziehungspflege	2 319	864	–	–	2 319	864
Fachschule für Heilerziehungshilfe	83	83	–	–	83	83
Fachschule für Arbeitserziehung	615	283	–	–	615	283
Berufsfachschule für Sozialpflege	308	149	167	79	141	70
Sonderberufsfachschule für Sozialpflege	33	14	–	–	33	14
Berufskolleg Soziales	581	581	517	517	64	64
Fachschule für Sozialmanagement	72	37	–	–	72	37
Fachschule für Sozialwirte/-wirtinnen	195	70	–	–	195	70
Insgesamt	34 822	20 345	16 015	10 598	18 807	9 747

1) Die Schulen für Berufe des Gesundheitswesens im Bereich des Sozialministeriums werden nicht nach Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft unterschieden.